

## SANKT LIOBA IM PILZIGGRUND

Liebe Besucherin, lieber Besucher,  
wir freuen uns, daß Ihr Weg Sie hierher geführt hat. St. Lioba ist die Kirche einer Teilgemeinde in der Pfarrei Würzburg-Lengfeld. Für uns Christen der katholischen Kirchengemeinde ist unsere Kirche der Raum,  
+ wo wir Gottes Nähe suchen und erfahren können,  
+ wo wir Gottes Wort für unser Leben hören und in der Feier der Eucharistie zum "Leib Christi" werden dürfen,  
+ wo in der Taufe Menschen zu Söhnen und Töchtern Gottes werden,  
+ wo im Sakrament der Buße und Versöhnung uns Gottes Vergebung zugesprochen wird,  
+ wo Braut und Bräutigam vor Gottes Angesicht einander das Ja-wort für's Leben geben,  
+ wo wir für unsere lieben Verstorbenen beten.  
Darum, liebe Besucherin, lieber Besucher, bedeutet uns unsere Kirche St. Lioba so viel. Für uns ist sie wahrhaft "das Haus Gottes und die Pforte des Himmels".  
+ Hier knien wir nieder, beten an und sagen Dank,  
+ hier loben und preisen wir Gott in Gebeten und Liedern,  
+ hier rufen wir die lebenspendende und verwandelnde Kraft des Heiligen Geistes auf uns herab,  
+ hier treten wir vereint mit Christus im Fürbittgebet vor Gott in den großen Nöten der Welt, in den Anliegen der Kirche, unserer Heimat und in unseren persönlichen und familiären Sorgen,  
+ hier vertrauen wir unsere Kinder und Jugendlichen, unsere Familien und Alleinstehenden, die Gesunden und Kranken, einfach alle der Treue und Güte Gottes an, seit unsere Kirche steht.

-----

Bitte, verweilen Sie jetzt etwas hier. - Kommen Sie zur Ruhe, versuchen Sie, ganz still zu werden und die Nähe Gottes zu spüren. Vielleicht gelingt es Ihnen, anzubeten, den Herrn zu loben, Ihm zu danken, Ihn zu bitten. Der Herr schenke Ihnen, was der Dichter Reinhold Schneider einmal sagte: "Eine Kirche versteht nur, wer in ihr niederkniet."

-----

Wenn Sie sich nun ein wenig umschauen, dann fällt Ihr Blick wohl als erstes auf den Altar mit der dahinter stehenden Tabernakel-Steile. Das ist nicht nur der optische Mittelpunkt unserer Kirche. Auf dem Altar wird in der Eucharistiefeier Christus leibhaft gegenwärtig; darum ist er auch sonst Bild Christi. Im Tabernakel wird Er als Brot des Lebens für unsere Kranken aufbewahrt; deshalb hat die Steile die Gestalt des Lebensbaumes. Wir verehren die Anwesenheit unseres Herrn durch eine Kniebeuge oder durch tiefe Verneigung. Das große Kreuz über dem Altar will uns an die Wiederkunft des erhöhten Herrn erinnern. -  
Links vor dem Altar steht der Ambo. Von diesem Pult aus wird uns in der Verkündigung des Evangeliums und in der Predigt der "Tisch des Wortes Gottes gedeckt". -  
Zwischen Altar und Ambo ragt das Vortragekreuz auf, in das eine Reliquie der Hl. Lioba eingearbeitet ist. Es geht beim feierlichen Ein- und Auszug und bei der Gabenprozession dem liturgischen Dienst voran. -  
Rechts im Altarraum sehen Sie unser Taufbecken mit dem Osterleuchter. Unser Taufbecken ist so groß, weil bei uns viele Kinder in der ursprünglichen Weise durch Eintauchen getauft werden. Die Osterkerze ist das Bild des Auferstandenen. An ihr wird die

Taufkerze entzündet, weil wir alle vom auferstandenen Herrn das Licht des Glaubens empfangen haben.-

Daneben steht das Bild der Gottesmutter Maria, die wir als die Mutter unseres Erlösers und als unsere Mutter und Fürsprecherin ehren.-

An den Wänden links und rechts im Altarraum sind die zwölf Apostelleuchter befestigt. Sie machen deutlich, daß wir die Eucharistie in der Gemeinschaft der Heiligen feiern.-

Die Längswände des Kirchenschiffes entlang führt die Darstellung des Kreuzwegs unseres Herrn. In seiner modernen Bildsprache erschließt er sich erst dem, der sich Zeit nimmt und sich tiefer auf ihn einläßt. Eigentlich sollte man ihn beten mit dem Psalm 22 und mit dem vierten Lied vom leidenden Gottesknecht beim Propheten Jesaja im 53. Kapitel.-

An der Rückwand unserer Kirche steht unsere Orgel, die unser Gotteslob begleitet und unseren Gottesdienst würdig ausgestalten hilft.-

Der Beichtstuhl daneben wird so gut wie nicht mehr benützt, weil wir inzwischen ein eigenes Beichtzimmer haben, in dem viel eher Beichtgespräche möglich sind, was auch genutzt wird.-

-----

Zur Geschichte unserer jungen Gemeinde.- Nach dem Kriegsende 1945 fing die Besiedlung des Pilziggrundes zaghaft an. Das Gebiet gehörte noch zur Pfarrei St. Barbara. Bald wuchs die Zahl der Bewohner, und so wurde in der damals noch stehenden Rosenmühle eine behelfsmäßige Kapelle eingerichtet. An den Sonntagen feierte Herr Pfr. Amrhein Gottesdienst mit der kleinen Gemeinde. Bedingt durch das ständige Wachstum wurde das Gebiet der Pfarrgemeinde St. Laurentius zugeschlagen, und der damalige Pfarrer Engel betrieb bald eifrig den Bau der Kirche. 1963 wurde der Grundstein gelegt, 1964 weihte Bischof Josef Stangl die Kirche St. Lioba. Inzwischen hatte Univ.-Prof. Dr. Langgärtner nebenamtlich die Seelsorge übernommen und legte den Grund für eine lebendige Gemeinde. Seit 1971 ist Pfr. Klaus Göbel Seelsorger von St. Lioba, auch er über Jahre hinweg nebenamtlich, seit 1982 hauptamtlich. Schon 1971 war der Bau des Kindergartens erfolgt, der mittlerweile schon erweitert werden mußte. Nun wuchs die Gemeinde so rasch, daß neue Gemeinderäume immer notwendiger geworden waren. Gleichzeitig mit dem Bau des "Lioba-Höfle" 1983/84 wurde auch unsere Kirche renoviert und der Altarraum völlig neugestaltet. Am Tag vor Heiligabend weihte Bischof Paul-Werner Scheele den neuen Altar. Die Orgel war schon Jahre vorher angeschafft worden. Nun kamen noch die Glocken und unser neuer Kreuzweg dazu; und so sehen Sie jetzt unsere Kirche.

-----

Unsere Kirchenpatronin St. Lioba war eine Verwandte und Mitarbeiterin des Hl. Bonifatius. Als Äbtissin von Tauberbischofsheim trug sie wesentlich zur Christianisierung und Bildung vor allem der Frauen und Mädchen bei. Wegen ihrer Liebenswürdigkeit nannte man sie nicht mit ihrem Taufnamen Truthgeba, sondern Lioba - Liebe. Sie starb am 29. September 782 und ist in Fulda begraben. Ihr Name ist für unsere Gemeinde richtungweisend.

-----

Wenn Sie unsere Kirche verlassen, dann begleite Sie der Segen Gottes auf all Ihren Wegen. Das wünscht Ihnen im Namen der ganzen Gemeinde,

*Klaus Göbel Pfr.*